

Bridge für Anfänger

LÜBECK. Der Lübecker Bridge Club bietet ab Dienstag, 8. September, einen neuen Kursus für Anfänger ohne Vorkenntnisse an. Der Kursus umfasst sechs Lektionen und findet jeweils dienstags von 18 bis 19.45 Uhr in der Kronsforder Allee 73 D statt. Bridge gilt als das weltweit am weitesten verbreitete Kartenspiel. Es verbindet Wettbewerb und Geselligkeit, för-

dert das logische Denken und trainiert die geistige Beweglichkeit. Das Spiel bietet Menschen aller Altersgruppen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten – viele Bridge-spieler bedauern lediglich, nicht früher begonnen zu haben. Anmeldungen nimmt Alexander Smirnov unter Tel. 0179/4880345 oder per E-Mail an: bridge.mit.alexander@gmx.de entgegen.

23. Komische Nacht Lübeck

LÜBECK. Die Komische Nacht ist eines der erfolgreichsten Live-Comedy-Formate in Deutschland. In den schönsten Cafés, Bars und Restaurants einer Stadt erleben die Gäste und ihre Freunde und Familie bei dieser beispiellosen Show einen ausgelassenen Abend – mit bester Unterhaltung durch verschiedene Comedians, Kabarettisten und andere Komikerinnen und Komiker. Dabei ist keine Komische Nacht wie die andere. Am Mittwoch, 4. November, macht dieses Format Station in Lübeck. Tickets und aktuelle Infos für dieses Comedy-Highlight findet man im Internet unter www.komische-nacht.de. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr, der Einlass erfolgt je nach Lokal ab ca. 18 Uhr.

Schleswig-Holstein. Wie gut sind Land und Kommunen auf Krisen und neue sicherheitspolitische Herausforderungen vorbereitet? Wie können Polizei und Sicherheitsbehörden weiter gestärkt werden? Und was braucht ein leistungsfähiger Zivil- und Bevölkerungsschutz vor Ort? Diese und weitere Fragen stehen an diesem Abend im Mittelpunkt des RathausForums.

RathausForum mit Magdalena Finke

LÜBECK. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion Lübeck lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger für Donnerstag, 10. September, ab 18 Uhr zum RathausForum zum Thema „Innere Sicherheit & Zivilschutz“ in das Rathaus zu Lübeck, Große Börse, ein. Zu Gast ist Innenministerin Magdalena Finke, Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes

Schleswig-Holstein. Wie gut sind Land und Kommunen auf Krisen und neue sicherheitspolitische Herausforderungen vorbereitet? Wie können Polizei und Sicherheitsbehörden weiter gestärkt werden? Und was braucht ein leistungsfähiger Zivil- und Bevölkerungsschutz vor Ort? Diese und weitere Fragen stehen an diesem Abend im Mittelpunkt des RathausForums.

60 Jahre CariTreff

LÜBECK. Der CariTreff Lübeck (Treff für 55plus) feiert am Freitag, 11. September, zwischen 12 und 14 Uhr 60 Jahre CariTreffs mit einer großen Feier und Live-Musik für alle Gäste, Ehrenamtliche, Freunde und Interessierte. Während der Feier gibt es die Möglich-

keit, die Einrichtung und die vielfältigen Gruppen wie Spielgruppen, Singkreis, Theatergruppe und Kreativ-Werkstatt kennenzulernen. Informationen hat Ulrike Schneider, Tel. 0451/7098770 oder Ulrike.Schneider@caritas-im-norden.de

Frank Zingler
Maurermeister
Inh. Felix Zingler

- Reparatur
- Umbau
- Anbau
- Sanierung
- Fliesenarbeiten
- Schimmelbekämpfung

Am Dreilingsberg 9
23570 Lübeck
Tel. 0 45 02 / 844 801
E-mail: info@frankzingler.de

Gardinen SCHLICHTING

Unsere Herbstangebote

30%
auf den Nählohn
Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.10.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Die schönsten Gardinenstoffe

30%
auf maßgefertigte Plissees,
ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.10.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickedestr. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

東 go asia
ASIATISCHER SUPERMARKT

NEUERÖFFNUNG LÜBECK

10%

Rabatt auf ALLES bis zum 02.10.!

Haerder Center UG
Königstr. 84-89, 23552 Lübeck

Mo. – Sa.
09:00 – 20:00 Uhr

0451 20346237

goasia.net

Mit dem Rollstuhl aufs SUP: Exeo plant neues inklusives Angebot

Ab dem kommenden Frühjahr werden die XXL-Boards am Bootshaus Marli vermietet – Vorgeschmack bei ausgewählten Events – Es wird weiter entwickelt.

LÜBECK. Rauf aufs SUP und ab auf die Wakenitz – bei diesem Sommervergnügen konnten Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer bisher nur vom Ufer aus zuschauen. Doch das wird sich in Lübeck bald ändern. Der Verein Exeo baut sein inklusives Angebot aus und hat mit Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie zwei XXL-SUPs angeschafft, die pro Stück 3500 Euro kosten.

Einen barrierefreien Steg, der Menschen im Rollstuhl die Teilnahme an Hansefloß-Touren ermöglicht, gibt es am Bootshaus Marli bereits seit mehr als zwei Jahren. Nun legt Exeo noch eine Schippe drauf.

TROTZ UNKIPPBARER SUPS – SCHWIMMWESTEN-PFLICHT

Auf einem der 5,5 Meter langen und zwei Meter breiten Boards können bis zu vier Rollstühle angeschnallt werden. Daneben bleibt ausreichend Platz für Betreuungspersonen und kräftige Paddler. Einzige Voraussetzungen: Angeschnallt werden nur die Rollstühle, nicht die Nutzer. Und das Tragen von speziellen Schwimmwesten, die Exeo zur Verfügung stellt, ist für alle Pflicht. „Die 45 Kilogramm schweren XXL-SUPs sind unkippar, dennoch hat das Motto ‚Safety first‘ für uns oberste



Mit vereinten Kräften: Auf einem XXL-SUP können Menschen mit und ohne Rollstuhl gemeinsam paddeln.

Foto: Agentur 54°

Priorität“, betont der Exeo-Vorsitzende Sönke Petersson (49). Derzeit werden die SUPs intern und bei ausgewählten Events wie beispielsweise beim Kinder- und Jugendsommerfest des Landes-

verbandes Schleswig-Holstein der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) getestet. Ab der kommenden Saison können diese von Einrichtungen und Privatpersonen am Bootshaus Marli im Drägerpark ausgeliehen werden.

PROBEFAHRT BEGEISTERT UND MACHT LUST AUF MEHR

Die DGM-Jugendbeauftragte Hanna Stüber (40) durfte bereits eine Probefahrt machen und bekam dabei unerwartete Begleitung: Exeo-Praktikantin Franziska Pape (29) hat sich bei einem Kletter-Unfall beide Sprunggelenke gebrochen und ist deshalb für einige Wochen auf einen Rollstuhl angewiesen. Das XXL-SUP liegt am Ufer bereit, über eine Rampe gelangen die beiden Frauen mit ihren Rollstühlen an Bord. Speziell ge-

schulte Exeo-Mitarbeitende schnallen die Rollis fest, dann bekommt jeder der sechs Mitfahrenden ein Paddel und los geht's. Angesichts vieler kräftiger Arme nimmt das Board schnell Fahrt auf. „Einfach großartig“, ruft Hanna Stüber den Zuschauern am Ufer zu und strahlt.

Ihr Fazit: „Es ist ein tolles Erlebnis, die Wakenitz so hautnah zu erleben und gemeinsam aktiv zu sein.“ Das Paddeln sei für sie durch ihre Erkrankung zwar „echt anstrengend, aber es hat Spaß gemacht und ich hatte ja tatkräftige Unterstützung“.

ENTWICKLUNG NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN

Pro Rolli-Tour sind vier Begleitpersonen nötig, erläutert Exeo-Mitarbeiter Martin Hill. So sei auch gewährleistet, dass die

Rollstuhlfahrer „jederzeit mitpaddeln können, es aber nicht müssen“. Für die Wintermonate hat der 39-Jährige ein ehrgeiziges Ziel: „Wir wollen Paddel entwickeln, die auch Menschen mit motorischen Einschränkungen in den Armen nutzen können.“ So etwas gebe es bisher nicht, „aber wir lassen uns was einfallen“.

Das erklärte Ziel von Exeo sei „nicht nur äußere, sondern auch innere Barrieren abzubauen“, betont Petersson. Bei den ab kommenden Frühjahr möglichen Touren sollte es nach Ansicht des Exeo-Vorsitzenden „nicht darum gehen, möglichst viele Kilometer zu reißen, sondern gemeinsam eine entspannte Zeit auf dem Wasser zu genießen“. Auf den Boards mit 900 Kilogramm Tragkraft sei auch „immer noch Platz für einen Picknickkorb“. **GRI**

Ist die teure, neue Beckergrube nicht barrierefrei?

LÜBECK. Menschen, die gut zu Fuß sind, fällt der Absatz gar nicht auf. Für Rollstuhlfahrer werden die drei Zentimeter Bordstein an der Ecke Beckergrube/Breite Straße dagegen leicht zu einem Hindernis. Eine Lübeckerin liegt deshalb seit mehr als einem Jahr mit der Stadtverwaltung im Streit.

„Mein Mann ist überwiegend als Rollstuhlfahrer unterwegs“, berichtet Katrin Molge, „er kann nur gut 400 Meter mit dem Rollator zurücklegen.“ Ausgerechnet an der viel genutzten Fußgängerquerung von der aufwendig sanierten Beckergrube zur Breiten Straße gebe es keinen abgesenkten Bordstein, kritisiert die 67-jährige Lübeckerin: „Über Inklusion wird geredet, aber an der Umsetzung bemisst sich die

Ernsthaftigkeit der Worte. Und die ist hier nicht zu erkennen.“

Katrin Molge wandte sich an die Stadtverwaltung, weil sie davon ausging, dass die Barrierefreiheit bei der 7,8 Millionen Euro teuren Baumaßnahme wesentlich vergessen worden sei. „Die Stadt soll das umsetzen, was in den Workshops beschlossen wurde: eine barrierefreie Beckergrube. Der im oberen Bereich bestehende Absatz muss beseitigt werden.“

Die 67-Jährige verweist auf den neuen Radschnellweg, der in der Ratzeburger Allee gebaut wird: „Dort wurden die Straßenübergänge barrierefrei gemacht. Leider gibt es für Rollstuhlfahrer keine Gleichstellung mit Fahrrädern.“

„BEIDE LÖSUNGEN ENTSPRECHEN DEN NORMEN“

Der drei Zentimeter hohe Bordstein im Kreuzungsbereich Beckergrube/Breite Straße gelte als barrierefrei und entspreche den Richtlinien, lautet die Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage der Lübecker Nachrichten. Diese Höhe würde die Belange von Geh- und Sehbehinderten berücksichtigen.

Gleichwohl könnten Übergänge mit verschiedenen Bordsteinhöhen ausgestattet werden – wie beim Radschnellweg in der Ratzeburger Allee. „Diese bestehen aus einem Bereich mit einem abgesenkten Bordstein zur Fahrbahn (null Zentimeter) und einem mit erhöhter Bordsteinhöhe von sechs Zentimetern daneben“, erklärt die Verwaltung.



Der durchgängige, drei Zentimeter hohe Bordstein an der Ecke Beckergrube/Breite Straße kann für Rollstuhlfahrer zum Hindernis werden.

Fotos: privat/hfr

„Beide Lösungen entsprechen den vorgenannten Normen.“

Da die Überwege im Bereich Beckergrube, Breite Straße und Pfaffenstraße von sehr vielen Fußgängern genutzt würden, entschieden sich die Planer der Beckergrube für den durchgehenden, drei Zentimeter hohen Bordstein. Unterschiedlich hohe Bordsteine könnten zur Stolperfalle werden, wenn dicht gedrängt Personen nebeneinander die Fahrbahn queren wollen.

In seiner Broschüre „Sicheres Queren“ von 2016 erklärt der Deutsche Blinden- und Sehverband, dass drei Zentimeter hohe Bordsteine vor 40 Jahren als Kompromiss betrachtet wurden: zwischen den Interessen der

Sehbehinderten, die einen hohen Bordstein zur Orientierung benötigen, und denen der Rollstuhlfahrer, die flache Überwege brauchen.

STADT KLÄRT, OB BORDSTEINE ABGESENKT WERDEN KÖNNEN

„Mittlerweile hat sich eine Lösung bewährt, die beide Nutzergruppen berücksichtigt: die getrennte Überquerungsstelle mit differenzierter Bordhöhe“, heißt es in der Broschüre: „Sie ermöglicht Rollstuhl- und Rollatornutzern einen niveaugleichen Übergang von der Straße auf den Gehweg. Daneben ist sie mit einem sechs Zentimeter hohen Bord und taktischer Hinführung ausgestattet und bietet so die

nötige Sicherheit und Orientierung für blinde und sehbehinderte Verkehrsteilnehmer beim Überqueren der Straße.“

Die Stadtverwaltung wird jetzt in Abstimmung mit der Sehbehindertenvertretung an der Kreuzung Beckergrube/Breite Straße klären, ob eine leichte Abschrägung des Bordsteins möglich sei, die noch den Belangen der Sehbehinderten mit Tactstock genüge. Die Verwaltung: „Dies wäre im eingebauten Zustand der Bordsteine möglich und kostenmäßig darstellbar.“

Und im Kreuzungsbereich Beckergrube/An der Untertrave sollen die unterschiedlich hohen Bordsteine eingebaut werden. **DOR**



Die Lübeckerin Katrin Molge (67) kämpft für einen barrierefreien Übergang an der Ecke Beckergrube/Breite Straße.